

Institut für Meteorologie und Geophysik  
alle 6020, Innrain 52  
Institut für Organische und Pharmazeuti-  
sche Chemie  
6020, Innrain 52a  
Institut für Wirtschafts- und Betriebswis-  
sensschaften  
6020, Innrain 52

### LEOBEN

Montanuniversität Leoben  
mit eigener Studienrichtung „Erdölwesen“  
Institut für Geowissenschaften  
Institut für Geophysik  
Institut für Tiefbohrtechnik und Erdölge-  
winnung  
Institut für Lagerstättenphysik und Technik  
Institut für Chemie  
alle 8700, Kaiser-Franz-Josefs-Straße 18

### SALZBURG

Paris-Lodron-Universität  
Institut für Geologie und Paläontologie  
Institut für Mineralogie  
alle 5020, Hellbrunner Straße 34

### WIEN

Universität Wien  
Institut für Geologie  
Institut für Paläontologie  
beide 1010, Universitätsstraße 7  
Institut für Petrologie  
Institut für Mineralogie und Kristallographie  
Institut für Geochemie  
alle 1010, Dr. Karl Lueger-Ring 1  
Institut für Organische Chemie  
1010, Währinger Straße 38

Institut für Meteorologie und Geodynamik  
1190, Hohe Warte 38 und  
1090, Währinger Straße 17

Technische Universität Wien  
Hauptgebäude in 1040, Karlsplatz 13  
Institut für Grundbau, Geologie und Fels-  
bau  
1040, Karlsplatz 13  
Institut für Theoretische Geodäsie und  
Geophysik  
1040, Gußhausstraße 25–29  
Institut für Organische Chemie  
1060, Getreidemarkt 9

Universität für Bodenkultur  
Hauptgebäude in 1080, Gregor Mendel-  
Straße 33

Institut für Bodenforschung und Bau-  
geologie  
1190, Blasasstraße 5  
Institut für Meteorologie und Physik  
1190, Türkenschanzstraße 18  
Institut für Chemie  
1190, Peter Jordan-Straße 76

Wirtschaftsuniversität Wien  
Hauptgebäude in 1090, Augasse 2–6

Institut für Finanzierung  
1180, Semperstraße 48  
Abteilung für Wirtschaftsinformatik  
1190, Billrothstraße 12, Stiege 1  
Institut für Angewandte Informatik  
1200, Pappenheimgasse 35  
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeogra-  
phie  
1190, Peter Jordan-Straße 6

Literaturhinweis für den Abschnitt VII.5.:  
LORBACH, M. 1969b.

## VII.6. Österreichische Gesellschaft für Erdölwissen- schaften – Anfang einer Chronik

von Fritz PASS (†), ergänzt von Werner JANOSCHEK, Herbert LANG und Gertrude SWOBODA

Mit Abschluß des Staatsvertrages 1955 kam es auch zu einer Neuordnung der Erdölindustrie in Österreich. Aus vielerlei Grün-

den wurde nach einem später „Öster-  
reichisches Modell“ genannten Konzept eine Zusammenarbeit zwischen der neu-

gegründeten staatlichen Erdölgesellschaft „ÖMV AG“ und den österreichischen Tochtergesellschaften multinationaler Erdölgesellschaften angestrebt. Dieser in raschem Tempo erfolgte Aufbau von Produktionseinrichtungen für Erdöl und Erdgas, der Erdölverarbeitung in der neu erbauten ÖMV-Raffinerie Schwechat sowie von Tankstellen der Vertriebsgesellschaften war Grundlage dafür, daß in Österreich der Wunsch aufkam, den in den Bereichen Wissenschaft, Technik und Wirtschaft tätigen Fachkräften der Erdölindustrie Möglichkeiten für die Mitarbeit in einer wissenschaftlichen Gesellschaft zu bieten, die alle einschlägigen Bereiche ihrer fachlichen Tätigkeiten betreut.

Nach längeren vorbereitenden Gesprächen eines Proponentenkomitees, in der die interessierten Organisationen, nämlich der Fachverband der Erdölindustrie der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, die Geologische Bundesanstalt und Unternehmen der Erdölindustrie vertreten waren, wurde am 11. November 1960 die gründende Vollversammlung der „Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften“ (abgekürzt ÖGEW) abgehalten. Anschließend wurde als Beginn der Aktivitäten eine Eröffnungstagung mit einem Programm von Übersichtsvorträgen, nach dem damaligen Stand der Entwicklung, in den wichtigsten Teilbereichen – Erdölförderung (Prof. Dipl.-Ing. PRIKEL), Kraftstoffe/Brennstoffe/Untersuchungsmethoden für Erdölprodukte (Dr. RUF, Zürich) und globale Entwicklung der Erdölindustrie (Prof. Dr. PÖLL, TU Wien) veranstaltet.

Der Tätigkeitsbereich dieser Gesellschaft sollte die gesamten Erdölwissenschaften umfassen, also Aufschluß, Bohrtechnik, Förderung, Verarbeitung, Anwendungstechnik, Petrochemie sowie die Behandlung allgemein wissenschaftlich-technischer Fragen einschließlich Wirtschaftlichkeit, soweit sie die genannten Fachgebiete betreffen. Nach den Statuten soll es Zweck der Gesellschaft sein, zur Entwicklung der angeführten Gebiete beizutragen und hiezu einen umfassenden Gedanken- und Erfahrungsaustausch von Fachleuten, in und außerhalb Österreichs, und mit internationalen Erdölinstitutionen zu fördern.

Dies soll erreicht werden durch Vorträge und Diskussionen, Veranstaltung von Tagungen, Durchführung von Besichtigungen und Exkursionen, die Mitherausgabe der Zeitschrift „Erdöl – Erdgas – Kohle“ als offizielles Organ der Gesellschaft für die Veröffentlichung von Fachbeiträgen und die Herausgabe von Druckschriften; international durch Mitarbeit als Österreichisches Nationalkomitee bei Planung und Organisation von Welterdölkongressen als Gesamtschau über den Entwicklungsstand der weltweiten Erdölindustrie.

Die Neuauflage des Buches „Erdöl und Erdgas in Österreich“ dient als willkommener Anlaß, eine Gesamtschau der bisher überaus erfolgreichen Tätigkeit der ÖGEW anzustellen, womit erstmals als Anfang einer Chronik die wichtigsten Geschehnisse und Abschnitte der inneren Entwicklung dieser Gesellschaft über rd. 30 Jahre zusammengefaßt und berichtet werden.

Die Serie der Veranstaltungen begann 1961 mit der ersten Frühjahrstagung und einer Herbsttagung, beide mit anspruchsvollem Fachprogramm und Vorträgen prominenter Fachleute aus dem Ausland und Österreich – Dr. NEDELMANN, BP; Dr. K. W. SCHNEIDER, Erdölchemie; Prof. LUTHER, Clausthal; D. SMITH, Esso, F. J. ZUIDERWEG, Shell; Dr. SIEBERT, Mobil; Dr. BRANDES, DEA; Dr. KÜPPER, Geologische Bundesanstalt Wien; Dr. IVANOVSKY, London; Dr. KRUPPKE, Stuttgart; Doz. von PHILLIPPOVICH, Paris; Prof. KÖLBL, Doz. PASS, Dr. SOVA, Dr. BRAUMÜLLER, Dipl.-Phys. KAUFMANN, Dipl.-Ing. MILOWITZ, Dr. GRÜNWALD – über zahlreiche anlaufende Entwicklungen und den erreichten Stand innerhalb der wichtigsten Fachbereiche Gewinnung, Verarbeitung, Untersuchungsmethoden. Seit damals wurden jährlich Jahresveranstaltungen mit technischen Programmen über aktuelle und wichtige Themenbereiche abgehalten, bei denen bekannte Fachleute aus Europa und Übersee mit Vorträgen zu Wort gekommen sind. Alle Teilgebiete der Erdölwissenschaften, in denen Fortschritte erzielt werden konnten, wurden dabei berücksichtigt. Die Wahl der Rahmenthemen und Einzelvorträge in den Fachbereichen

wurde jeweils nach Aktualität und Wichtigkeit für die weitere Entwicklung getroffen. Tagungsprogramme und Einzelvorträge sind mit und nach den jeweiligen Veranstaltungen der Organ-Zeitschrift „Erdöl – Erdgas – Kohle“ veröffentlicht worden [Lit. 1].

Einige Rahmenthemen seien als Beispiele aus der Fülle der gebotenen Tagungsprogramme angeführt:

- Wirtschaftspolitische Folgen rapider Strukturänderung auf dem Energiemarkt Europas; Managementmodelle in integrierten Erdölunternehmen; Energiepolitik – Energieprognosen; Rohstoffwirtschaft in Europa; Rohölversorgung Europas in Gegenwart und Zukunft; Rohstoff- und Energieversorgung der chemischen Industrie;
- Lagerstättentechnik, Lagerstättensimulation und tertiäre Entölung; Schönkirchener Tief; Erdölmuttergesteine; Erdöllagerstätten und Tektonik der karpatischen Vorländer; Geochemie des Wiener Beckens; Boden des Mittelmeeres; Kohlenwasserstoffexploration im Neogen des Wiener Beckens; Tertiäre Entölung; Geochemie der Kohlenwasserstoffexploration im Wiener Becken;
- Vom Erdöl zu Werk- und Wirkstoffen; Petrochemie-Rohstoffe heute und in Zukunft; Blasensäulen-Reaktoren; Katalytische Raffination von Erdölprodukten mit Wasserstoff; Superaktive und superselektive Crack-Katalysatoren; Computereinsatz in Raffinerien zur Produktionsimulation; Umweltbeeinflussung durch Raffinerien; Synthetisches Erdgas aus Erdöl und Kohle; Untertage-Kohlevergasung; Erdöl und Umwelt; Konversion von Erdölrückständen;
- Entwicklungstendenzen am internationalen Erdgasmarkt; Rolle neuer Technologien in der Energietechnik; Kraftstoffe für Überschallflugzeuge; Moderne Gasmotoren; Zerstörungsfreie Prüfung von Ölfeld- und Raffinerie-Einrichtungen; Petrochemie aromatischer Kunststoffe; Kraft- und Schmierstoffe für tiefe und hohe Temperaturen; Fahrzeugantriebe der Zukunft; Straßenoktanzahl von Vergaserkraftstoffen; Fließverhalten von Motorenöl bei tiefen Tem-

peraturen; Proteine aus Erdöl; Alternative Kraftstoffkomponenten;

- Zukünftige Entwicklung der Erdölprodukte; Toxikologie von Erdölprodukten; Transalpine Ölleitung; Energiequellen der Zukunft.

Ab 1963 wurden ausführliche Berichte über die wesentlichsten Ergebnisse der stattgefundenen Welterdölkongresse vortragen und eingehend diskutiert. Österreich gehört seit 1933 als Gründungsmitglied dem Permanent Council und dem Executive Committee an und war durch Mitarbeit bei der Organisation, Auswahl der technischen Programme, durch Fachbeiträge und Diskussion bei allen stattgefundenen Welterdölkongressen beteiligt. Berichtet wurde über die Welterdölkongresse Frankfurt/Main (1963), Mexiko City (1967), Moskau (1971), Tokyo (1975), Bukarest (1979), London (1983), Houston (1987) und Buenos Aires (1991).

Durch umfangreiche und intensive Kontakte bei Tagungen und Kongressen, auch solche zwischen Unternehmen in der BRD und Österreich während der Aufbaujahre, wurde zunehmend eine stärkere Zusammenarbeit zwischen ÖGEW und DGMK (Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle) erwünscht. Dies führte ab 1966 zur Abhaltung von Gemeinschaftstagungen, abwechselnd in Deutschland und Österreich, als Zeichen der Verbundenheit beider Gesellschaften mit ähnlichen Interessen und Tätigkeiten. Solche gemeinsam veranstalteten Tagungen mit einem Fachprogramm von Beiträgen aus beiden Ländern wurden abgehalten in – München (1966), Salzburg (1968), Nürnberg (1972), Salzburg (1976), München (1980), Innsbruck (1984), Berlin (1988) und Graz (1992).

Alle ÖGEW-Vorträge bei diesen Gemeinschaftstagungen wurden ebenfalls nach der stattgefundenen Veranstaltung in der Organzeitschrift „Erdöl – Erdgas – Kohle“ veröffentlicht.

Einige Rahmenthemen als ausgewählte Beispiele seien angeführt:

- Geowissenschaften und Entwicklungshilfe; Erforschung des tieferen Untergrundes der Kontinente und Ozeane; Erdgasförderung unter extremen Bedin-

- gungen; Tiefbohrtechnik; Verbesserung der Entölung; Geologie der Molasse;
- Schwefelreduktion von Heizölen; Hydrierende Raffination von naphthenischen Schmieröledestillaten;
  - Entwicklungstendenzen der Petrochemie; Große Ethylenanlagen; Olefine und Aromaten aus Erdölfraktionen; alternative Einsatzstoffe für Ethylenanlage; Direktsynthese niederer Olefine aus Synthesegas;
  - Anwendungen von Hot melts; Prüfung und Anwendung von Bitumen; Charakterisierung nichtsiedender Erdölanteile; alternative Kraftstoffe; Anwendungsverhalten sauerstoffhaltiger Komponenten; Verteilung der Stickstoff- und Schwefelverbindungen in Rohölfraktionen; Kohlewertstoffe – Kohlevergasung – Kohlehydrierung; Kälteverhalten von Mitteldestillaten.

Innerhalb des Ablaufs von Jahrestagungen und Gemeinschaftsveranstaltungen wurden einige Sonderveranstaltungen abgehalten, auf die besonders hingewiesen werden soll:

- 1972 ein Round Table Gespräch in Wien über „Verbleite Kraftstoffe – Gesundheitsrisiko für Menschen und Toxikologie der Bleiverbindungen“.
- 1978 ein Erdölsymposium an der Montanuniversität Leoben mit den Rahmenthemen Offshore-Technologie und Lagerstättensimulation.
- 1978 Einzelvorträge in Wien über die Themen „2 Milliarden Jahre Evolution“ und „Österreich im europäischen Erdgasverbund“.
- 1979 Einzelvortrag „Geothermische Energie“.
- 1980 fand aus Anlaß des Jubiläums „50 Jahre Erdöl in Österreich“ eine Festveranstaltung in Wien-Oberlaa statt. Ein Festvortrag über die „Entwicklung der Erdölindustrie von ihren Anfängen 1930 bis 1980“ [Lit. 2], Grußadressen und eine Reihe von Übersichtsvorträgen über die verschiedenen Gebiete der Erdölwissenschaften bildeten das Festprogramm. Bei dieser Veranstaltung wurden verdiente Erdölfachleute, die in den Jahren vor und nach der Neugründung 1955 tätig wa-

- ren, durch Überreichen einer Erdöl-Erinnerungsmünze in Anerkennung ihrer Verdienste geehrt. Zu diesem Anlaß wurde auch die erste Auflage des Heftes „Erdöl und Erdgas in Österreich“ vom Naturhistorischen Museum in Wien herausgebracht.
- 1981 wurde zum 25-Jahr-Jubiläum der Studienrichtung Erdölwesen an der Montanuniversität Leoben eine Festveranstaltung abgehalten, mit einem Festvortrag und anschließenden Übersichtsvorträgen über Geowissenschaften, Tiefbohrtechnik, Produktions- und Lagerstättentechnik sowie über „Reserven an Rohöl und Erdgas in Österreich und der Welt“.
- Ebenfalls 1981 fand an der Montanuniversität in Leoben ein Symposium über „Erdöl und Erdgas als bestimmende Faktoren der Wirtschaftsentwicklung in Zukunft“ und eine Podiumsdiskussion über „Kohlenwasserstoffgenese“ statt.

Der Mitgliederstand der Gesellschaft betrug mit Jahresende 1961, dem ersten Jahr seit Gründung der Gesellschaft, 350 Mitglieder, davon 8 Förderer (Firmenmitglieder). Am 1. April 1993, nach über 30 Jahren Vereinstätigkeit, betrug die Mitgliederzahl 580, davon 32 Fördernde, 483 ordentliche und 65 außerordentliche (studentische) Mitglieder. Die Mitgliederzahl hat sich also beträchtlich erhöht, entsprechend dem Ausbau aller Erdöl/Erdgasaktivitäten innerhalb Österreichs während dieser Zeitperiode.

Seit Bestehen der Gesellschaft waren 16 Präsidenten mit den jeweils gewählten Vorstandsmitgliedern um alle Aktivitäten bemüht. Diese waren in den Funktionsperioden 1960–62 und 1964–66 Prof. H. KÜPPER, die anderen Präsidenten für Funktionsperioden von jeweils zwei Jahren – Prof. H. PÖLL, Dipl.-Ing. K. K. RUMPF, Prof. R. JANOSCHEK, Prof. M. LORBACH, Dipl.-Ing. F. KUBELKA, Prof. H. WIESENER, Prof. F. PASS, Prof. L. MACKOWSKI, Prof. H. SCHINDLBAUER, Bergrat Dipl.-Ing. H. SPÖRKER, Prof. F. WEBER, Dipl.-Ing. R. BRODNER, HR Dr. W. R. JANOSCHEK, Vorstandsdir.

Dipl.-Ing. Dr. R. SCHENZ und Vorstandsdirekt. Dipl.-Ing. E. POTT.

Als Generalsekretäre waren tätig:

Dr. P. MESSINGER von der Gründung bis 1982, Dr. H. LANG seit 1982.

## Ehrungen

Bisher wurden insgesamt 12 verdiente Fachleute aus Wissenschaft und Technik zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Prof. Dr. Dr. K. FRIEDL, Dr. Gustav URBAN, Paul von BRANDSTÄTTEN, Prof. Dipl.-Ing. Gottfried PRIKEL, Prof. Dr. Karl KREJCI-GRAF, Prof. Dr. Heinrich KÜPPER, Dipl.-Ing. Kurt K. RUMPF, Prof. Dr. Hans WIESENEDER, Dr. Peter MESSINGER, Generaldirektor KR Ludwig BAUER, Techn.-Rat Ing. Richard TLUSTOS, Prof. Dr. Ing. Manfred LORBACH.

Hans-Höfer-Medaillen der ÖGEW für Verdienste um die Erdölwissenschaften wurden bisher an 18 namhafte Fachleute aus Hochschulen und Industrie verliehen. Es sind dies die Herren

Prof. Dr. Robert JANOSCHEK, Prof. Dr. Heinrich KÜPPER, Prof. Dr. Hans PÖLL, Dipl.-Ing. Josef ALT, HR Dr. Rudolf GRILL, Prof. Dr. Kurt G. PETERS, Prof. Dr. Dr. hc BR hc Hans LIST, Ing. Hans G. ULRİK, BR hc Dipl.-Ing. Heinrich NUNWARZ, Dipl.-Ing. Stefan LOGIGAN, Prof. Dr. Hans WIESENEDER, Dipl.-Ing. Kurt K. RUMPF, Dr. Viktor PETERS, Prof. Dr. Ing. Dr. hc Ödön ALIQUANDER, Prof. Dr. Dr. Friedrich ASINGER, Prof. Dipl.-Ing. Dr. Fritz PASS, Prof. Dr. Josef KAPOUNEK, Prof. Dr. Arthur KRÖLL.

Eine Reihe hervorragender Forschungsarbeiten wurde im Laufe der Jahre ausgewählt und durch Anerkennungspreise in Bargeld ausgezeichnet.

Diese Chronik der ersten dreißig Jahre seit Gründung der ÖGEW muß wohl auch Rückschau halten. Es gilt klarzustellen, ob Tätigkeiten und Ziele, wie sie bei Gründung der Gesellschaft vorgegeben wurden, bisher derart gestaltet werden konnten, daß diese Ziele erreichbar waren. Das Grundkonzept der wissenschaftlichen Öf-

fentlichkeitsarbeit wurde während dieser Jahre von wechselnden Vorständen in Variationen abgewandelt und der Gesamtentwicklung folgend an sich ändernde Themenanforderungen in Gewinnung, Verarbeitung und Anwendung angepaßt. Jahrestagungen, Gemeinschaftstagungen mit DGMK, Berichte über Welterdölkongresse und Sonderveranstaltungen berücksichtigten diese Wandlungen und waren durchwegs überaus erfolgreich in der Aufnahme der Vorträge und Diskussionen bei den Teilnehmern und innerhalb der Fachwelt. Besonderes Interesse wurde Gemeinschaftstagungen und Veranstaltungen zu Sonderthemen entgegengebracht, wegen deren Aktualität und Bedeutung für die weitere Entwicklung der Fachbereiche.

Damit hat die ÖGEW nach Auffassung des Chronisten die gestellten Aufgaben in hohem Maße erfüllt und die vorgegebenen Zielsetzungen weitgehend erreicht. Den Mitgliedern wurde eine Plattform geboten, um die Erkenntnisse eigener Forschung und Entwicklungen zu präsentieren und ebenso neueste Forschungsergebnisse und aktuelle Entwicklungen außerhalb Österreichs zu diskutieren, daraus für die eigene Weiterentwicklung im Fachbereich Nutzen zu ziehen. Die Aktivitäten trugen wesentlich zur ständigen Weiterbildung der Mitglieder bei, ihren Kenntnisstand mit einschlägigen Neuheiten zu erweitern, fachübergreifende Tätigkeiten zu verbessern, zum weltweiten Erfahrungsaustausch und zur Förderung der Zusammenarbeit beizutragen.

Es ist zu wünschen, daß die ÖGEW ihre bisherigen erfolgreichen Aktivitäten auch in Zukunft wird fortsetzen können, daß Förderer wie bisher Unterstützung geben und daß sich die Mitglieder in verstärktem Ausmaß an einer aktiven Mitarbeit beteiligen mögen.

### Literaturhinweise für den Abschnitt VII.6.:

[Lit. 1] Erdöl – Erdgas – Kohle fortlaufend die Jahrgänge 76 (1960 bis 109 (1993).

[Lit. 2] A. BRUSSATTI – „50 Jahre Erdöl in Österreich“ Jubiläumsausgabe Erdöl-Erdgas-Zeitschrift 96 (1980), No 5, 139.